

Beschlussvorlage	Geschäftsbereich	Zentrale Dienstleistungen
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 403 - Finanzen
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Natalie Poppel 563 - 5357 563 - 4742 natalie.poppel@stadt.wuppertal.de
	Datum:	10.02.2010
	Drucks.-Nr.:	VO/0087/10 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
09.03.2010	Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung und gemeinsamer Betriebsausschuss APH / KIJU	Entscheidung
Wirtschaftsplan der Wuppertaler Bühnen GmbH für das Geschäftsjahr 2010/2011		

Grund der Vorlage

Beschluss über den Wirtschaftsplan in der Gesellschafterversammlung

Beschlussvorschlag

Der Vertreter der Stadt Wuppertal in der Gesellschafterversammlung der Wuppertaler Bühnen GmbH wird beauftragt, in der Gesellschafterversammlung der Gesellschaft wie folgt zu beschließen:

Dem von der Geschäftsführung vorgelegten Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010/2011 wird zugestimmt.

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Slawig

Begründung

Der vorgelegte Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2010/2011 der Wuppertaler Bühnen GmbH schließt mit einem Fehlbetrag von rd. 209 T€ ab. Dies ist im Vergleich zur Vorjahresplanung eine Verbesserung von rd. 232 T€.

Die Personalaufwendungen werden um rd. 101 T€ und die Gebäudekosten um rd. 160 T€ höher geplant. Die Erhöhung der Gebäudekosten ist auf die Kosten für Energie, Wasser etc. für das kleine Schauspielhaus zurückzuführen.

Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich daraus, dass, Rückstellungen in Höhe von rd. 611 T€ aufgelöst werden sollen, dies sind rd. 459 T€ mehr als im Vorjahr geplant.

Im Erlösbereich gibt es keine nennenswerten Abweichungen. Dies bedeutet auch, dass der Betriebskostenzuschuss der Stadt in gleich bleibender Höhe veranschlagt ist. Die im Haushaltssicherungskonzept vorgeschlagene Reduzierung ist von der Geschäftsführung noch nicht eingearbeitet worden, weil hierzu noch kein Ratsbeschluss vorliegt. Daher besteht hier ein erhebliches Risiko in der Planung.

Der Fehlbetrag soll über die in den Vorjahren gebildete Gewinnrücklage gedeckt werden. Unter Berücksichtigung des Eigenkapitals von rd. 975 T€ zum 31.07.2009 sowie der geplanten Ergebnisse für die Geschäftsjahre 2009/2010 (rd. – 441 T€) und 2010/2011 (rd. – 209 T€) ist davon auszugehen, dass zwar bis zum Ende des Geschäftsjahres 2010/2011 derzeit nicht mit einer Überschuldung zu rechnen.

Für die mittelfristige Entwicklung bedeutet dies: Auch wenn der städtische Betriebskostenzuschuss nicht gekürzt werden soll, sondern gleich bleiben sollte, wird im Jahr 2012 oder 2013 das Eigenkapital verbraucht sein und die Überschuldung eintreten.

Denn für die nächsten Geschäftsjahre bis einschließlich 2012/2013 steigt der jährliche Fehlbetrag - auch ohne die Reduzierung des Zuschusses - aufgrund der prognostizierten Tarifsteigerungen sowie im Geschäftsjahr 2012/2013 dadurch, dass keine Rückstellungen mehr aufgelöst werden, immer weiter auf bis zu rd. 601 T€ im Jahr 2012/2013 an.

Anlagen

Wirtschaftsplan 2010/2011